

Dotation zu übertragen. Von dem Personal könnte der Bibliothekar, Dr. Lang, übernommen werden, während der Direktor, Prof. Dengel, wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand treten möchte und der II. Assistent als Jude automatisch ausgeschieden ist. Die Bestände der Bücherei schlage ich vor, soweit sie im Deutschen Historischen Institut vorhanden sind, dem Österreichischen Institut für Geschichtsforschung in Wien und dem Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde zuzuweisen.

II.

Das Wiener Institut für Geschichtsforschung und das RJ.

Das Wiener Institut für Geschichtsforschung, das Österreich mit ins Reich einbringt, ist seit über acht Jahrzehnten die wichtigste Ausbildungsstätte des Historikernachwuchses in Österreich, wobei die Pflege der mittelalterlichen Geschichte, namentlich aber der Unterricht in den geschichtlichen Hilfswissenschaften weit voransteht; eine im engeren Reich ganz fehlende Besonderheit ist die nahe Fühlung mit der Kunstwissenschaft. Die Hauptaufgabe des Instituts, das eine eigene Zeitschrift herausgibt, ist seit je die archivische Ausbildung in zweijährigen Kursen, die mit einer oder ^{ku}nsthistorischer Museumsbeamter Staatsarchivar und ~~Staatsbibliothekar~~ verleiheuden Staatsprüfung abschliessen.

Zum RJ. für ältere deutsche Geschichtskunde bzw. zu den Monumenta Germaniae historica steht das Wiener Institut in einem alten engen Verhältnis der Mitarbeit. Die von Anfang an vorhandene und bis zuletzt nicht abgerissene Beteiligung des österreichischen Staates an den Monumenta - eines der sinnfälligsten und denkwürdigsten Wahrzeichen der nie vergessenen Zusammengehörigkeit Grossdeutschlands - kommt seit 60 Jahren wissenschaftlich darin zum Ausdruck, dass dem Wiener Institut und einem Vorstand eine bestimmte Forschungsaufgabe, eine "Abteilung" der Monumenta übertragen ist